FlügelFlügel [...]

Autor(en): **Ignjatovic, Johanna**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

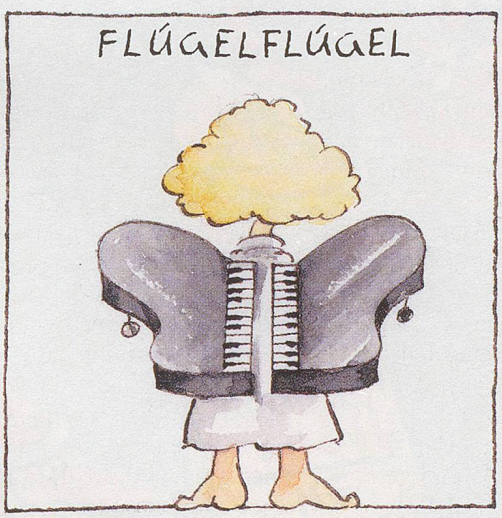
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

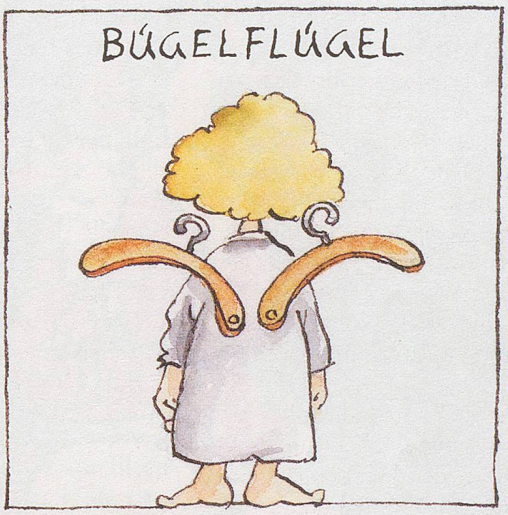
http://www.e-periodica.ch

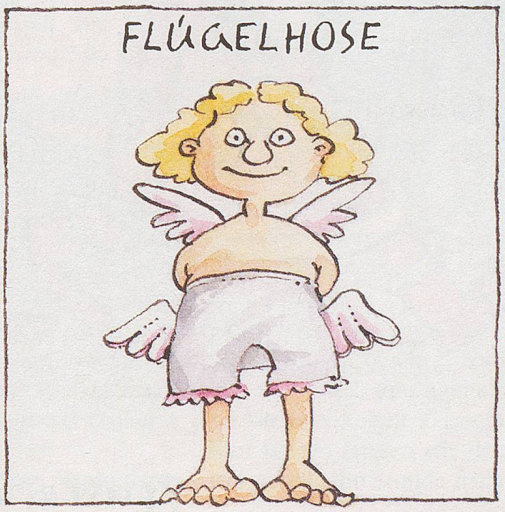
«Aber du hast doch von einem Engel gesprochen, der vor dem Fenster erschienen sei.»
«War wohl der Schatten eines Autoscheinwerfers.»
«Jetzt tu nicht so! Wir beide haben den Engel im Zimmer gesehen.»
«Wollen wir uns ausgerechnet heute streiten?» mahnte Paul.
«Nein. Und das Kuvert lassen wir mal liegen bis morgen.»
Am Stephanstag, als Paul ins Wohnzimmer trat, war das Kuvert weg. Er rief seiner Frau. Auch sie entdeckte es nicht.
«Dann haben wir uns eben getäuscht», sagte Anita.
«Ja und nein. Wenn es tatsächlich ein Engel war, so hat er es vielleicht wieder geholt, weil er gekränkt war, dass wir es nicht geöffnet haben.»
«Schwamm darüber», sagte Anita bestimmt.

Die Nacht in der Alphütte

Da kam Paul eine Idee. Er hätte eigentlich in Erinnerung an die Nacht in der Alphütte Anita etwas Besonderes schenken können. Noch war es nicht zu spät. Er könnte ihr das Geschenk an Silvester überreichen...
Zwischen Weihnacht und Neujahr ging er in die Stadt, kaufte Anita die Brosche, die sie ihm einmal in der Auslage eines Juweliers gezeigt hatte. In einer Papeterie fand er dann noch ein Kuvert, das dem des Engels zum Verwechsen ähnlich sah.
Zu Hause schob er das Päckchen mit der Brosche in das blaue Kuvert und legte es dort auf den Tisch, wo der Engel es fallen gelassen hatte.
Nicht lange, und Anita rief Paul in das Wohnzimmer.
«Sieh mal, jetzt liegt auf einmal das Kuvert wieder da!»
«Jetzt musst du es aber öffnen», sagte Paul.
«Warum gerade ich?»
«Ein blaues Kuvert ist immer für eine Frau bestimmt.»
Anita überwand ihre Scheu, öffnete den Umschlag und dann das Päkchen, das zum Vorschein kam.
«Eine Brosche!» stammelte Anita vor Aufregung, «und genau die, die ich mir schon seit langem gewünscht habe.»
Sie steckte die Brosche ans Kleid, trat zu Paul und sagte: «Du bist mir ein Schelm. Meinst du, ich habe nicht gemerkt, dass du mir die Brosche gekauft hast und nicht irgendein Engel.»
«Das ist jetzt doch egal», erwiderte Paul. «Hauptsache, du hast Freude daran.»
Anita fiel Paul um den Hals.







JOHANNA IGNJATOVIC